# Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **56 (1965)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Energie-Erzeugung und -Verteilung

## Die Seiten des VSE

## Zum Rücktritt von Herrn Oberingenieur Gasser

Das Tätigkeitsgebiet des Oberingenieurs des Eidg. Starkstrominspektorates ist sehr umfangreich, vielfältig und verantwortungsvoll, wie aus der andern Würdigung (s. Artikel von Herrn Oberingenieur Homberger) hervorgeht. Nachstehend möchten wir insbesondere auf die bleibenden, grossen Verdienste hinweisen, welche der in den Ruhestand tretende Oberingenieur Gasser bei der Gestaltung und beim Bau des schweizerischen Höchstspannungsnetzes erworben hat. Die rasch fortschreitende Nutzbarmachung unserer Wasserkräfte während den letzten zehn bis fünfzehn Jahren bedingte einen ebenso dringenden Ausbau unserer Übertragungsanlagen.

Seine Amtszeit ist besonders durch zwei wichtige Tatsachen gekennzeichnet:

— Durch die starke Ausdehnung des 220 kV Netzes (bei seinem Amtsantritt wurde unseres Wissens lediglich die Lukmanierleitung Lavorgo-Mettlen mit 220 kV betrieben)
— Durch die Inbetriebnahme der ersten 380 kV Leitung auf schweizerischem Gebiet.

Ein Blick auf die Karte unseres Höchstspannungsnetzes zeigt heute bereits ein beachtlich dichtes 220 kV Netz, welches alle Regionen der Schweiz miteinander verbindet. Die rationelle Projektierung und Gestaltung sowie der Bau des Höchstspannungsnetzes waren keine leichten Aufgaben, weder für die Kraftwerkunternehmungen, noch für den verantwortlichen Leiter unseres Starkstrominspektorates.

Diese Leitungen weisen in der Regel beträchtliche Längen auf, durchkreuzen mehrere Kantone, viele Gemeinden und Hunderte von Einzelgrundstücken. Sie sind deshalb der öffentlichen Kritik besonders ausgesetzt, und es müssen bei der Ausführung der Projekte vielerlei Hindernisse überwunden werden.

Die Verwirklichung der grossen Leitungsprojekte wurde in den letzten Jahren den Fachleuten vom Leitungsbau und auch unserm scheidenden Oberingenieur Gasser oft schwer gemacht. Auf die Annehmlichkeiten der Elektrizität möchte niemand verzichten, aber elektrische Freileitungen, grosse und kleine, sind — gelinde gesagt — nicht beliebt. Dabei ist zu bedenken, dass Oberingenieur Gasser nicht nur mit einigen wenigen Strängen zu tun hatte, sondern mit dem Leitungsnetz der ganzen Schweiz, und er hat wesentliche Verdienste für dessen sinnvolle und planmässige Gestaltung. Wir verweisen auf den im Jahre 1954 erfolgten Auftrag des Bundesrates an die Eidg. Kommission für elektrische Anlagen betreffend Untersuchungen für den planmässigen Ausbau des schweizerischen Höchstspannungsnetzes. Diese Untersuchungen wurden im engen Einvernehmen mit dem Eidg. Starkstrominspektorat und dem damaligen Amt für Elektrizitätswirtschaft durchgeführt. Dem Eidg. Starkstrominspektorat und insbesondere seinem obersten Leiter wurde damals eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe gestellt. In den vergangenen zehn Jahren konnte ein grosser Teil dieser Projekte verwirklicht werden, und für diese gewaltige Arbeit gebührt Oberingenieur Gasser der Dank sowohl der Kraftwerke als auch der Öffentlichkeit. Wir wissen die ungeheure Last der Verantwortung, die er dabei getragen hat, zu bewerten.

Wenn er ein Projekt als notwendig und richtig befunden hatte, dann setzte er sich mit der ihm eigenen Energie, Geduld und wo notwendig mit Unerschrockenheit dafür ein. Unzählig sind die Verhandlungen, die er in diesem Zusammenhang mit Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden sowie mit Privaten führen musste. Oft konnten die Durchleitungsrechte nur auf dem langwierigen Weg der Expropriation erworben werden. Hierbei kamen ihm sein Weitblick, seine langjährigen praktischen Erfahrungen im Leitungsbau sowie als Kraftwerkdirektor sehr zu statten.

Die Öffentlichkeit im allgemeinen und die schweizerische Elektrizitätswirtschaft im besondern sind dem in den Ruhestand Tretenden zu grossem Dank verpflichtet. Möge es ihm, dem begeisterten Sportflieger, noch lange Jahre vergönnt sein, mit innerer Befriedigung über grosse und kleine Hochspannungsleitungen hinweg zu fliegen. *J. Herger*